

Artikel publiziert am: 02.06.2014 - 15.55 Uhr

Artikel gedruckt am: 05.11.2014 - 16.01 Uhr

Quelle: <http://www.merkur-online.de/lokales/freising/freising/bargeldlos-baerling-3605235.html>

Bargeldlos mit dem „Bärling“

Freising - Fünf Namen standen zur Auswahl. Der "Bärling" hat am Ende das Rennen gemacht. So soll das neue Regionalgeld für Freising heißen.



Eindeutig der größte von fünf Stapeln: Die Mitglieder der Initiativgruppe „Regionalwährung“, Gudula Stary, Erhard Schönege, Sabine Schweighöfer, Joachim Hamberger und Rolf Linke (v. l.), zählten die Stimmen aus. Foto: Fischer

Das große Vorbild war der „Chiemgauer“ - ein Regiogeld, das im Raum Traunstein-Rosenheim als alternatives Zahlungsmittel bereits weit verbreitet ist. Anreiz genug für die Initiativgruppe „Regionalwährung“, so etwas auch in Freising zu realisieren. Dafür musste zunächst ein Name her. Die Wahl fiel auf „Bärling“. Das war einer von fünf Vorschlägen, die man während des Uferlos-Festivals aus über 230 Vorschlägen herausgefiltert hat.

„Wir haben eine Jury gebildet, die sich auf fünf Vorschläge festgelegt hat“, erklärte Mitinitiator Erhard Schönege am Sonntag gegen 18 Uhr bei der offiziellen Bekanntgabe im Nachhaltigkeitszelt. Der „Bärling“ hatte sich bei den Uferlos-Besuchern mit Abstand durchgesetzt. 144 von 531 Teilnehmern, die ihre Stimme von Mittwoch bis Sonntag auf dem Festival abgegeben hatten, entschieden sich für „Bärling“. An zweiter Stelle landete der „Freisinger Thaler“ mit 131 Stimmen. Den dritten Platz belegte „Bärgold“ mit 128 Stimmen. Der „Mohrenthaler“ mit 68 Stimmen und die „Freisinger Mark“ mit 60 Stimmen rangierten in der Beliebtheitskala auf den Plätzen 4 und 5.

Dass das Kind einen griffigen Namen braucht, bevor man mit gutem Gewissen damit Geschäfte in der Region machen kann, war klar. Um möglichst viele Leute anzusprechen, hat sich die Initiative für eine Stimmzettellaktion auf dem Uferlos entschieden. Immerhin zählten die Veranstalter dort im vergangenen Jahr 80 000 Besucher.

Zunächst sammelte man Namensvorschläge. Die Fantasie kannte keine Grenzen. Es zählten etwa Begriffe wie „Isarkies“, „Freigeld“ oder gar „Falschgeld“ dazu. Letzteres soll die Regionalwährung nach den Vorstellungen der Initiatoren, zu denen die Betreiber einer Gärtnerei einer Schreinerei und eines

alternativen Baustoffhandels zählen, gerade nicht sein. Ganz im Gegenteil: Der „Bärting“ soll wie sein Vorbild, der „Chiemgauer“, auch stabil und sicher sein. Vor allem aber soll er den Handel mit Produkten aus der Region Freising und für die Region Freisinger Land in Schwung bringen. Bis Weihnachten könnte es ihn bereits in Gutscheinform, bis zum nächsten Uferlos dann auch als bargeldloses Zahlungsmittel in Kartenform geben. (af)

Artikel lizenziert durch © merkur-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.merkur-online.de>